

URGENT ACTION

GEFANGENE WIRD ENDLICH MEDIZINISCH VERSORGT

VENEZUELA

UA-Nr: UA-038/2023-2 AI-Index: AMR 53/7082/2023 Datum: 3. August 2023 – ar

EMIRLENDRI BENÍTEZ, 42 Jahre

Ende Juli wurde Emirlendris Benítez endlich in eine medizinische Einrichtung verlegt, wo bei ihr zahlreiche Erkrankungen diagnostiziert und behandelt wurden, die auf Folter und unmenschliche Bedingungen in der Haft zurückzuführen sind. Die 42-Jährige wurde am 5. August 2018 willkürlich inhaftiert und verbüßt derzeit eine 30-jährige Gefängnisstrafe im INOF-Zentrum in Los Teques im Großraum Caracas.

Die Geschäftsfrau und Mutter Emirlendris Benítez befindet sich seit fünf Jahren zu Unrecht im Gefängnis. Seit ihrer Inhaftierung im August 2018 hat sie eine Vielzahl schwerer Menschenrechtsverletzungen erlebt, darunter willkürliche Inhaftierung, Folter, geschlechtsspezifische Gewalt, Diskriminierung, ein unfares Gerichtsverfahren und unmenschliche Haftbedingungen. Ihr Schicksal ist ein Beispiel für die erschreckende Unterdrückungspolitik der venezolanischen Regierung.

In der Haft wurde Emirlendris Benítez gefoltert. Zu diesem Zeitpunkt war sie schwanger. Einige Wochen nach ihrer Festnahme wurde sie gewaltsam in eine medizinische Einrichtung gebracht, wo ihre Schwangerschaft ohne ihr Wissen und ihre Zustimmung beendet wurde. Die Folter, der sie ausgesetzt war, führte dazu, dass sie langfristig auf einen Rollstuhl angewiesen ist, um mobil zu sein. Im Allgemeinen hat sich ihr Gesundheitszustand aufgrund der unmenschlichen Haftbedingungen stark verschlechtert. Ihr Zugang zu dringend benötigter medizinischer Versorgung wurde jedoch wiederholt verzögert und verweigert. Nun hat sie endlich Zugang zu ärztlicher Behandlung, nachdem Amnesty International sich unter anderem mit zwei Urgent Actions für sie eingesetzt hat.

Am 5. August 2018 wurde Emirlendris Benítez mithilfe konstruierter Vorwürfe willkürlich inhaftiert. Die Behörden brachten sie fälschlicherweise mit Gewalttaten in Verbindung, die gegen hochrangige Politiker*innen in Venezuela verübt worden waren. Für diese Anschuldigung gibt es keine Beweise, und Emirlendris Benítez hat immer wieder erklärt, dass sie daran nicht beteiligt war. Im Jahr 2022 verurteilte sie ein Gericht in einem politisch motivierten Verfahren zu einer 30-jährigen Haftstrafe.

Emirlendris Benítez wurde auf der Grundlage eines Verfahrens inhaftiert, das nicht den internationalen Standards für faire Gerichtsverfahren entsprach. Ihre Inhaftierung und Haftstrafe sind daher als willkürlich zu betrachten. Amnesty International wird sich weiterhin für ihre umgehende und bedingungslose Freilassung einsetzen und von den Behörden fordern, bis zu ihrer Freilassung ihre körperliche Unversehrtheit zu garantieren.

Derzeit sind keine weiteren Appelle erforderlich. Vielen Dank allen, die sich an dieser Urgent Action beteiligt haben. Amnesty International wird sich ab jetzt mit anderen Aktionsformen für die Freilassung von Emirlendris Benítez einsetzen.

Weitere Informationen zu **UA-038/2023**: AMR 53/6668/2023, 11. April 2023 und AMR 53/6930/2023, 27. Juni 2023

AMNESTY INTERNATIONAL Deutschland e. V.

Urgent Actions

Zinnowitzer Straße 8 . 10115 Berlin

T: +49 30 420248-0 . F: +49 30 420248-321 . E: ua-de@amnesty.de . W: www.amnesty.de/ua

SPENDENKONTO 80 90 100 . Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00

BIC: BFSWDE33XXX . IBAN: DE23370205000008090100

**AMNESTY
INTERNATIONAL**

